

TÄTIGKEITSBERICHT

1. JÄNNER 2008 BIS 31. DEZEMBER 2008

*Daten, Zahlen, Fakten der ALLIANZ für KINDER
im Zeitraum 01.01.2008 bis 31.12.2008*



Tätigkeitsbericht

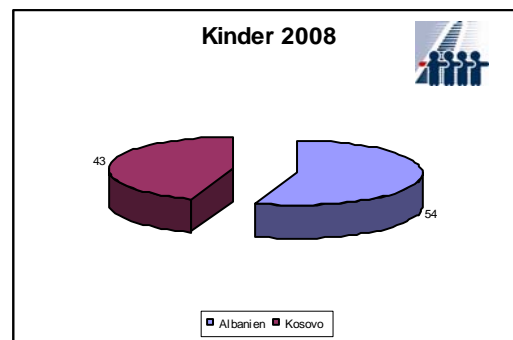
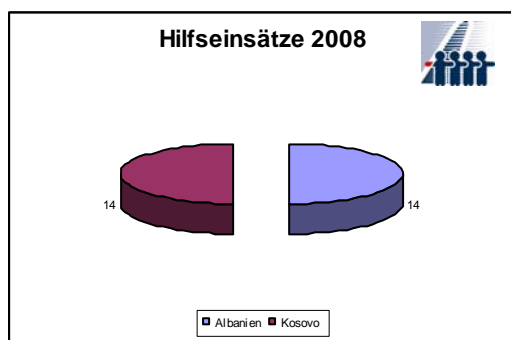
Bereits seit 1990 leistet die ALLIANZ für KINDER medizinische Hilfe, um kranken und verletzten Kindern aus Kriegs- und Krisengebieten die Chance auf ein gesundes Leben zu schenken. Lebensrettende Operationen und Behandlungen in Österreich stellen oftmals die letzte Rettung für diese Kinder dar – in ihrer Heimat fehlen die Behandlungsmöglichkeiten.

In den vergangenen 18 Jahren setzte die ALLIANZ für KINDER kontinuierlich ihre Arbeit fort und dies mit Erfolg. So konnten bislang schon mehr als 1400 Mädchen und Buben aus Afghanistan, Angola, Rumänien, dem Kosovo, Albanien... zur Behandlung in österreichische Spitäler gebracht werden.

Zusätzlich führt der Verein gezielte Projektaktivitäten durch und trägt damit zur Verbesserung der Basisgesundheitsversorgung in der Heimat der Kinder bei.

EINZELFALLHILFE

Im Rahmen unserer medizinischen Einzelfallhilfe fliegen ehrenamtliche Allianz-Ärzte gemeinsam mit engagierten Einsatz-Teams mehrmals pro Jahr in unsere Einsatzländer und helfen wo es möglich ist gleich direkt vor Ort. Ist dies aufgrund fehlender Untersuchungs- bzw. Behandlungsmöglichkeiten im Einsatzland nicht möglich, und besteht eine Hoffnung auf Verbesserung des Gesundheitszustandes, so werden die kleinen PatientInnen zur Behandlung nach Österreich gebracht, in Spitälern im gesamten Bundesgebiet behandelt und betreut und anschließend wieder nach Hause geflogen.



Die 2008 behandelten kleinen PatientInnen litten an angeborenen Missbildungen des Herzens und anderer Organe, sowie an verschiedenen anderen, in ihrer Heimat nicht behandelbaren Erkrankungen und Verletzungen. Eine Veränderung dieser Situation ist nach wie vor nicht absehbar, da sich die Gesundheitssysteme in unseren Einsatzländern nur schleppend entwickeln. Kinder sind immer die unschuldigsten Opfer und oft genug war der Einsatz unserer Ärzte die letzte Chance für Mädchen und Buben, die durch unzureichende Verhältnisse in diesen Regionen leiden. Auch wenn es für uns immer wieder unvorstellbar erscheint, ist es eine Tatsache, dass für viele der dort ansässigen Menschen schon der Zugang zu medizinischer Versorgung unmöglich ist. Gerade Kinder sind hier natürlich die Hauptleidtragenden. Das es sich dabei um die Situation in Ländern, die mitten in Europa liegen handelt ist beschämend. Zudem verwundert es, dass die oft unvorstellbaren Lebensbedingungen großteils von der Öffentlichkeit unbemerkt bleiben. Dennoch haben auch diese Mädchen und Buben ein Recht auf medizinische Versorgung und dafür braucht es den Einsatz der ALLIANZ für KINDER.

ZU DEN EINSÄTZEN

Albanien – seit 1993 unser Haupteinsatzland, ist nach wie vor auf Hilfe aus dem Ausland angewiesen. Nur kontinuierliche Hilfe führt hier zu Ergebnissen. Diese Kontinuität und unsere jahrelange Erfahrung vor allem im Norden des Landes, verstehen wir als Qualität und wir merken, dass diese Kontinuität in Albanien einen Wert besitzt. Nicht ohne Grund schenken uns die verzweifelten Eltern ihr Vertrauen, und legen das Schicksal ihrer oft schwerkranken Kinder in die Hände unserer Ärzte.

Kosovo – durch die Nähe zu Albanien, sowohl geographisch als auch ethnisch, lag vor einigen Jahren ein Engagement der ALLIANZ für KINDER im Kosovo auf der Hand. Der früher als autonomes Territorium, nominell zu Serbien gehörige Kosovo erklärte mit Februar 2008 seine Unabhängigkeit. Doch grundlegende Strukturschwächen machen das Land nach wie vor zur ärmsten Region des früheren Jugoslawien. Mitten im Zentrum der Balkanhalbinsel sind Wasser, Strom und Medikamente knapp – die Situation für kranke und verletzte Kinder ist katastrophal.

WEITERBETREUUNG DER IN ÖSTERREICH BEHANDELTEN KINDER

Auch nach der Behandlung in Österreich überlassen wir unsere Schützlinge nicht ihrem Schicksal. Zurück in der Heimat bedarf es nach den verschiedensten Operationen und Behandlungen, einer kompetenten Weiterbetreuung der kleinen PatientInnen. Dieser, für das Wohlergehen der Kinder und auch für die Beibehaltung unseres Qualitätsanspruches erforderliche Aufwand, fordert unsere Logistik und braucht auch finanzielle Mittel. Im Rahmen unseres Nachbetreuungsprojektes, reist eine ausgebildete Krankenschwester aus Feldkirch, mehrmals pro Jahr nach Albanien, und betreut die in Österreich behandelten Kinder weiter. So kann schnell auf geänderte Situationen reagiert und der Behandlungserfolg sichergestellt werden.

Alleine € 38.000,- waren es im Jahr 2008, die im Rahmen der Weiterbetreuung von in Österreich behandelten Kindern für Medikamente und Prothetik aufgewendet werden mussten. Einige unserer Schützlinge erhalten Dauermedikamente ohne die sie kein normales Leben führen könnten. Diese werden von uns in die jeweiligen Einsatzländer gebracht, und können regelmäßig von den Eltern der kleinen PatientInnen abgeholt werden. Diese Zuverlässigkeit und Effizienz tragen wesentlich dazu bei, dass oft unglaubliche Heilungserfolge erzielt werden können.

HILFE VOR ORT

Die Projektarbeit vor Ort entwickelt sich kontinuierlich weiter. Auch 2008 konnten im Rahmen des Projektes MEDINF Krankenschwestern ausgebildet und mit den notwendigen Arbeitsmaterialien ausgerüstet werden. Bei der Verteilung der benötigten Verbrauchsmaterialien an mittlerweile 105 Dorfkrankenschwestern, wurden wir auch 2008 tatkräftig von den Missionsschwestern in Fierze und Fushe Arrez unterstützt.

Weitere 38 SeminarteilnehmerInnen haben mit April 2008 den gesamten Ausbildungsturnus erfolgreich abgeschlossen. Durch gemeinsames Erarbeiten von Theorie und Praxis, erhielten die TeilnehmerInnen die Möglichkeit ihre fachlichen Qualifikationen zu verbessern. Praxisorientierte Trainings und Gruppenarbeiten trugen zudem zum besseren Verständnis, sowie zur Übung der Anwendung des Erlernten bei. Einige der im Rahmen des Projekt MEDINF ausgebildeten Dorfkrankenschwestern begleiten nun auch die mobile Ambulanz (Projekt „Krankenhaus auf Rädern“) und besuchen gemeinsam mit einem Arzt in regelmäßigen Abständen die entlegenen Bergdörfer.

Die Ausstattung der Gesundheitsambulanzen im Jahr 2005 war ein wichtiger erster Schritt, um die medizinische Versorgung in Nordalbanien weiter zu verbessern. 2008 wurde eine Bestandsaufnahme der von der ALLIANZ für KINDER eingerichteten Ambulanzen durchgeführt. Diese befinden sich großteils in einem sehr guten Zustand. Die Räumlichkeiten werden von den zuständigen Dorfkrankenschwestern sauber und ordentlich gehalten. Zudem wird nun die problematische Versorgung der Ambulanzen mit Strom und Wasser durch die Gesundheitsdirektion sichergestellt. Die in den eingerichteten Ambulanzen tätigen Krankenschwestern sind für die geschaffenen Arbeitsbedingungen sehr dankbar. Nach Rücksprache mit dem Gesundheitsdirektor des Bezirkes Tropoje, würde für 5 weitere Ambulanzen dringend eine Ausstattung benötigt.

SPENDENBILANZ

Mittelherkunft	2008	
	€	%
Spenden gem. 25a	443.914	99,43%
Erträge aus Kapitalvermögen gem. 25c	2.552	0,57%
Gesamteinnahmen	446.465	100,00%
Leistungen für statutarische Zwecke	-343.446	76,93%
Öffentlichkeitsarbeit	-54.583	12,23%
Verwaltungsaufwand	-58.678	13,14%
Gesamtaufwendungen	-456.707	-102,29%
Rücklagenauflösung	10.242	2,29%
Jahresergebnis	0	0,00%

Die Spendeneinnahmen resultieren ausschließlich aus Zuwendungen von Privatpersonen und Firmen die mit ihrer Spende die Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten unterstützen. Als Subventionsgeber traten das Land Vorarlberg und die Stadt Steyr (Magistrat) auf. Mit den erzielten Einnahmen wurden Hilfsaktionen in Albanien und dem Kosovo finanziert. Weiters wurden damit die notwendigen Werbemaßnahmen für Spendeneinnahmen bestritten, sowie die Fixkosten des Vereines abgedeckt.

SOZIALBILANZ

Im Zeitraum von 1. Jänner 2008 bis 31. Dezember 2008 wurden 97 Kinder aus Kriegs- und Krisengebieten zur medizinischen Behandlung nach Österreich geflogen. Davon waren 54 Kinder aus Albanien und 43 Kinder aus dem Kosovo. In Summe verbrachten diese 97 Kinder 1.794 Tage in den verschiedenen österreichischen Spitälern. Immer öfter zwingt uns der Kostendruck der Krankenhäuser, die Kinder während Behandlungspausen aus dem Krankenhaus zu nehmen. In dieser Zeit kümmern sich ehrenamtliche Gastfamilien liebevoll um unsere Schützlinge – die Kosten für Kinderbetreuung steigen dadurch jedoch enorm an.

Legt man den Spitals-Tagen einen durchschnittlichen Tagsatz von € 600,- zu Grunde (bewusst niedriger Satz, da keine einheitlichen Summen errechnet werden können), so ergibt sich eine Summe von € 1.076.400,-. Dieser Betrag wurde von den Spitalserhaltern als „Sachspende“ zur Verfügung gestellt.

Ebenso verhält es sich mit den Flügen der Kinder aus unseren Einsatzländern. Die Austrian-Airlines-Gruppe stellt für den Transport der Kinder in ihrem Streckennetz die Tickets zur Verfügung. Dieser Beitrag kommt im Jahr 2008 einer Sachspende im Wert von € 110.800,- gleich. Bezahlt werden müssen lediglich die Flüge für unsere Ärzte und Begleiter.

Unentgeltlich aufgebrachte Leistungen:

Kinder	Anzahl	Tage KH	Kostensumme
Albanien	54	907	544.200,-
Kosovo	43	887	532.200,-
Flugkosten			110.800,-
Ergebnis	97	1794	€1.187.200,-

Zusätzliche Ausgaben:

Transportkosten Kinder	28.500,-
Betreuung Kinder in Österreich	52.600,-
Logistik Kinder in Österreich	11.700,-
Projekte Einsatzländer	17.900,-
Medikamente und Prothetik	38.000,-
Ergebnis	€ 148.700,-

Daraus ergibt sich eine Gesamtprojektsumme für das Jahr 2008 von

€ 1.335.900,-

VORSCHAU AUF DIE NÄCHSTEN MONATE

Das im Rahmen der Kooperation mit der Volkshilfe Österreich gemeinsam initiierte und im letzten Jahr gestartete Projekt „Krankenhaus auf Rädern“ konnte in den letzten 12 Monaten erfolgreich durchgeführt werden. Die „mobile Klinik“ in Form eines speziell dafür ausgerüsteten Geländewagens, ist nun unterwegs um die medizinische Grundversorgung auch in den entlegenen Bergdörfern Nordalbaniens sicherzustellen. Zusätzlich wurden und werden Seminare abgehalten, um Ärzten und Krankenschwestern Möglichkeiten der Wissensvermittlung zu lehren. Das Projekt wird den Projektplanungen entsprechend Mitte 2009 beendet. Im Anschluss daran wird der Betrieb des Fahrzeuges durch die zuständigen Gesundheitsbehörden im Bezirk Puke und Tropoja übernommen.

Insgesamt sollen 2009 weitere 44 Dorfkrankenschwestern die Möglichkeit der Fortbildung im Rahmen des Projektes MEDINF erhalten. Für das Frühjahr bzw. für Herbst 2009 sind Schulungen in den Bereichen Geburtshilfe und Kinderpflege geplant. Zudem wird erneut angedacht, in Anlehnung an die im Rahmen des Projektes „Krankenhaus auf Rädern“ durchgeführten Seminare, ein sogenanntes „Peer-Schwestern-Projekt“ ins Leben zu rufen. Dabei sollen albanische Krankenschwestern gezielt darauf geschult werden, Wissen zu vermitteln um künftig selbst Fortbildungen für ihre KollegInnen durchführen zu können.

Auch in Zukunft verfolgen wir mit unserer Arbeit das Ziel, Kindern medizinische Notfallhilfe zu leisten und langfristig die Gesundheitsstrukturen in Kriegs- und Krisengebieten zu verbessern. In diesem Sinne werden unsere Einsätze weitergehen und die Schwerpunkte werden dabei die

- Hilfeinsätze in Albanien und dem Kosovo
- sowie die Weiterentwicklung der Projekte in Nordalbanien sein.

Die Hilfe vieler Menschen ist nötig, um dies alles zu bewältigen. Neben den Spitalserhaltern, den Austrian Airlines, den Rettungsdiensten, den Spenderinnen und Spendern, den MitarbeiterInnen und vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern, gebührt unser Dank auch unseren Ärzten. Sie sind es, die stets hoch motiviert jede Strapaze auf sich nehmen und unter teilweise schwierigen Bedingungen in unsere Einsatzländer fliegen um dort der Hilfe für Kinder in Kriegs- und Krisengebieten einen Namen zu geben. Sie leisten diese Arbeit unentgeltlich und ehrenamtlich – dafür bedanken wir uns ganz herzlich.

ALLIANZ FÜR KINDER A 4400 Steyr, Puchstrasse 7 Telefon: 07252 80263 Fax: 07252 80263 14 Web: www.allianz-fuer-kinder.at Mail: office@allianz-fuer-kinder.at	Obmann: Dr. Christoph Jungwirth Schriftführer: Dr. Barbara Kampas Kassier: Dr. Michael Schodermayr Schriftführer-Stv.: DSA Erich Fenninger Kassier-Stv.: Dr. Josef Weidenholzer
Verantwortlich Spendenwerbung und Spendenverwendung: Dr. Barbara Kampas Verantwortlich Datenschutz: Mag. Birgit Michitsch Rechtsform: gemeinnütziger Verein, ZVR-Zahl: 108720666	